



am 10.07.2019 in Calw

---

## **Tagesordnungspunkt 7 – zur Beschlussfassung**

**Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 04.12.2018 zu holzbasierten Energieerzeugungsanlagen**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verbandsversammlung beschließt zum Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 04.12.2018 Folgendes:

1. Ziffer 1 des Antrags wird abgelehnt.
2. Zu Ziffer 2 des Antrags erhält die Geschäftsstelle einen Prüfauftrag.

### **Sachdarstellung/Begründung:**

Die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen hat am 04.12.2018 einen Antrag zum Umgang mit holzbasierten Energieerzeugungsanlagen eingereicht (siehe Anlage).

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands bewertet den Antrag wie folgt:

#### Zu Ziffer 1 des Antrags:

Die Verfahren zum Bau und Betrieb von holzbasierten Energieerzeugungsanlagen liegen nicht in der Zuständigkeit des Regionalverbands.

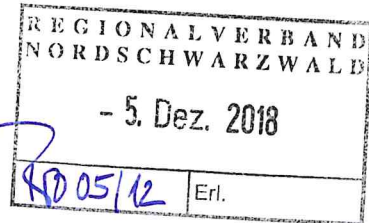
#### Zu Ziffer 2 des Antrags:

Der Regionalverband wird bei Bauleitplan- und z.T. auch bei Vorhabenzulassungsverfahren für die genannten Anlagen bereits heute schon in der Regel als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme gebeten.

Ob die im Regionalplan festzulegenden Gebiete für Standorte zur Nutzung erneuerbarer Energien nach § 11 Abs. 3 Nr. 11 Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg (LplG) auch die im Antrag genannten Erzeugungsanlagen umfassen, wird die Geschäftsstelle prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird dem Arbeitskreis Regionalplan (vgl. 57/2017) mitgeteilt; dieser wird die weitere Vorgehensweise beraten.

Jürgen Kurz

Verbandsvorsitzender



**Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt,**

1. dass sich der Regionalverband baldmöglichst, mit dem komplexen Thema des Baues und Betriebes von holzbasierten Energieerzeugungsanlagen (Bioenergieanlagen, Ökoholzheizungen) befasst.
2. dass der Regionalverband mit und über die Gemeinden hinaus im Zulassungs- und Genehmigungsverfahren solcher Anlagen vorausschauend tätig wird (analog zum Thema Windenergieanlagen).

**Begründung:**

Ziel der Energiewende ist es, regenerative Energie klimaneutral zu nutzen, um uns vor einer Klimakatastrophe zu bewahren. Dabei spielen Wald und Holz eine wichtige Rolle, und der überlegte Einsatz von Holz bietet Chancen zur lokalen Energieerzeugung. Die gerade anfallenden hohen Holz mengen in ihrer Aufarbeitung laden dazu ein, neue Formen der Holzverarbeitung zu suchen. Im Bereich der „Bioökonomie“ werden zunehmend industrielle Energieerzeugungsanlagen auf Holzbasis installiert. Bei einer Überkapazität dieser Anlagen besteht die Gefahr, dass der Rohstoff Holz **nicht nachhaltig** aus unserer Region geliefert werden kann.

Ein unkontrollierter, zunehmend industrieller Einsatz von Holz zur Energieerzeugung ist ein Irrweg. Industrieller Einsatz von Holz.

**schädigt und mindert:**

1. das Klima. Das Verbrennen von Holz ist nicht klimaneutral,
2. die Wälder und ihre Böden, deren Schutzpotentiale zum Klima, der Biodiversität und im Wasserkreislauf. Vitalität und Anpassungsfähigkeit werden gemindert und
3. die gute fachliche Praxis (zunehmende Vollbaumernte).

Industrieller Einsatz von Holz

**fördert nicht:**

1. die sinnvolle Holznutzung. Langlebige CO<sub>2</sub> bindende, hochwertige Holzprodukte und Substitute kommen weniger zum Zuge,
2. den zügigen Energiewandel. Schädigende Kohlekraftwerke laufen länger. Investitionen in sinnvolle regenerative, regionale Energieanlagen werden verzögert,
3. den Investor und Betreiber. Planung und Betrieb laufen auch ökonomisch unkontrolliert aus dem Ruder und Holzpellets- und Holzbrikettanlagen kommen dazu noch in Konkurrenz.

Treten Lieferschwierigkeiten vor Ort auf, wird versucht werden, dies durch Holzimporte aus dem Ausland auszugleichen. Dadurch wird die Gesamtproblematik verschärft, die Wälder hier und dort werden geschädigt und unsere Klimaschutzziele konterkariert.

Ähnliches geschieht bei ungenügend geplanten Energieanlagen, deren Rohstoffe aus der Landwirtschaft kommen. Die Auswirkungen auf die Qualität unserer Landwirtschaft, die Böden, die Biodiversität und das Landschaftsbild sind bekannt.

Pforzheim, den 04.12, 2018

gez. Walter Trefz    gez. Joachim Wildenmann    gez. Volker Siedentopf    gez. Philipp Jourdan

gez. Renate Thon